

Newsletter vom 29.11.21

Liebe Aktive in den Meldestellen und solidarische und interessierte Mitstreiter*innen,

heute übersenden wir in diesem Jahr die letzte aktuelle Info vom Register Friedrichshain-Kreuzberg an Euch.

Wir danken Euch für die gute Zusammenarbeit und hoffen im nächsten Jahr Euch auch mal wieder face to face zu treffen.

Solltet Ihr noch Meldungen für das Register haben, schickt die natürlich gerne weiter zu. Auch zurückliegende Meldungen könnt Ihr wie immer weiter übersenden. Die Auswertung für dieses Jahr gibt es dann im Frühjahr 2022.

Wie immer haben wir für Euch auch noch einige Infos zusammengestellt, die Ihr gerne über Eure Netzwerke weiter verbreiten könnt, was uns natürlich sehr freuen würde.

Vorher aber noch ein kleiner Wermutstropfen:

Laura verlässt das Register zum 31.12.21, weil die Projektgelder für ihre Stelle auslaufen. Auf twitter und Facebook wird es daher ab 01.01.2022 ein bisschen ruhiger und auch der Podcast was zu melden! endet im Dezember.

Mit ihren Erfahrungen war Laura eine große Bereicherung und zusammen konnten wir das vorhandene Netzwerk im Bezirk ausbauen. Wir hätten das Register gerne zusammen weitergeführt.

Schöne Grüße aus der Kreuziger Straße und bleibt bitte alle gesund

Laura und Gigi

04.12.21 Demokratischer Widerstand demonstriert in Berlin-Kreuzberg

Der extrem rechte Demokratische Widerstand kündigt für den 04.12. eine rechte, verschwörungsideologische Großdemo in Berlin an, zu der bereits bundesweit aufgerufen wird. Los geht es wohl um 13 Uhr am Märkischen Platz in Mitte und dann ziehen die Rassist*innen, Antisemit*innen und Coronaleugner*innen quer durch Kreuzberg über die Adalbertstraße, Kotti, Skalitzer, Mehringdamm und Bergmannstr. zu ihrem Endziel am Marheinickeplatz im Bergmann-Kiez. Es gibt außerdem für den 4. Dezember mehrere regionale verschwörungsideologische Mobilisierungen, u.a. nach Hamburg + Frankfurt a.M., sowie Aufrufe für größere Proteste in Wien. Daher bleibt unklar, ob die Berliner Gruppierungen von den allgemeinen Tendenzen profitieren können.

Haltet Eure Kieze sauber und überlasst ihnen nicht den öffentlichen Raum!

Weitere Infos z. B. auf Twitter bei Berlin gegen Nazis: <https://twitter.com/BerlingegenNazi/>

08.12.21 online-Veranstaltung 18-19 Uhr: Queer Talk mit Kakao

Die Berliner Register präsentieren: Wir sprechen gemeinsam über Alltags-Diskriminierung gegen LGBTIQ* Menschen in Berlin. Antonia Bär (Podcast: schamlos - der Comedy-Podcast für niveaulose Feminist*innen) und Sophie Rauscher (Podcast: trans sein) werden sich darüber austauschen und Vorfälle kommentieren und einordnen, die die Berliner Register dokumentiert haben. Wir wollen besprechen, wie wir an dem gegenwärtigen Zustand der verbreiteten Alltagsdiskriminierungen etwas ändern können.

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die Organisationen der extremen Rechten angehören, der Szene der extremen Rechten zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit

durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.

Den Weblink zur Konferenz gibt es nach Anmeldung per E-Mail unter: ll@berliner-register.de.



Sichtbar Widersprechen
Queer Talk mit Kakao
8. Dezember 2021, 18 bis 19 Uhr, online
mit Antonia Bär
und Sophie Rauscher

Melde dich jetzt an!
ll@berliner-register.de

The poster features two blue mugs with a rainbow and a mountain range design. The background is a light green color.

08.12.21 Register-Podcast Was zu melden! #9

Ungeimpfte als „die neuen Juden“?? In der Corona-Pandemie zeigt sich einmal mehr, wie weit verbreitet antisemitische Einstellungen in Deutschland sind. Shoa-Vergleiche, Schuld-Umkehr und ganz viel Unbehagen nichtjüdischer Deutscher beim Thema – die Perspektiven von jüdischen Menschen werden dabei selten gehört.

In der 9. Folge von was zu melden! spreche ich mit Marina Chernivsky vom Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment und von der Beratungsstelle OFEK.

Sie berichtet von ihrer Studie zu Lehrkräften in Berlin, die Antisemitismus nur bei den Schüler*innen vermuten und Antisemitismus „verrätseln“. Außerdem sprechen wir über Gemeinsamkeiten zwischen Antisemitismus und Rassismus und wann wir diese Phänomene besser getrennt betrachten.

<https://anchor.fm/register-fhxb>

22.12.21 Register-Podcast Was zu melden! #10

Die 10. Folge ist ein Best Of – Rückblick und Zusammenfassung der besten Tipps meiner Interviewpartner*innen für Situationen, in denen wir mit Diskriminierung und rechtem Handeln konfrontiert sind. Ob beim Abendessen mit Freund*innen, in einer rassistischen Polizeikontrolle, im Bioladen oder im Familienchat – was zu melden! #10 ist ein kleiner Methodenkoffer für schwierige Momente für alle, die einschreiten und sich wehren wollen gegen Diskriminierung und (extreme) Rechte.

<https://anchor.fm/register-fhxb>

Täglich im Schnitt über 16 antisemitische Vorfälle

Zivilgesellschaftliche Organisationen fordern Konsequenzen nach regelrechter Antisemitismus-Welle

im Mai 2021. Islamistische Terror-nahe Strukturen spielten eine zentrale Rolle.

Am 24.11.21 veröffentlichten der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (Bundesverband RIAS), das Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung e.V. (IIBSA) und die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin) ihre aktuellen Berichte.

https://report-antisemitism.de/documents/Bundesverband_RIAS_-_Mobilisierungen_von_israelbezogenem_Antisemitismus_im_Bundesgebiet_2021.pdf

**KOP - Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt hat eine neue Kampagne gestartet:
#GoFilmthePolice**

Hier findet Ihr einen kurzen Clip zum Kampagnenstart von der Kundgebung gegen rassistische Polizeigewalt vom 27.11.21: <https://www.youtube.com/watch?v=XdM-vCb1nhg>

Für umfassende Infos ist hier der Mitschnitt der Pressekonferenz zum Kampagnenstart:

<https://www.youtube.com/watch?v=smB1N8gnrcl>

Gerne verbreitet die Kampagne, rassistische Polizeigewalt durch Mitfilmen aufzudecken über Eure Netzwerke.

Offener Brief vom FFBIZ e.V. - das feministische Zentrum in Friedrichshain

Am 16.11.21 ging der offene Brief gegen anstehenden Kürzungen bei feministischen Projekten durch den Berliner Senat online. In Zeiten antifeministischer Stimmungsmache braucht es eine verlässliche und gute Finanzierung von feministischen Projekten! Hier ist der Link zum offenen Brief:

<https://ffbiz.de/offenerbrief>

Wer unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, den offenen Brief zu unterschreiben und zu supporten.

Dagmar Nöldge, Wissenschaftliche Dokumentarin

FFBIZ e.V. - das feministische Archiv

Eldenaer Straße 35, 10247 Berlin

Telefon: +49-(0)30-95612678

www.ffbiz.de | www.das-feministische-archiv.de